

Wildenberger Rundschau

Ausgabe Bundestagswahl 2021

Packen wir es gemeinsam wieder an

Liebe Wildenbergerinnen und Wildenberger,

eine ganze Zeit haben Sie von der örtlichen CSU nicht so viel gehört, wie Sie es in den Jahren zuvor gewohnt waren. Nachdem uns Corona nun hoffentlich weiter loslässt, wollen wir wieder tatkräftig voranschreiten. Gerade in einer Zeit, in der es in wenigen Wochen darum geht, wer uns ab Herbst 2021 in Deutschland regiert, müssen wir wachsam sein und die richtigen Köpfe in die Regierung wählen. Wir im Landkreis Kelheim sprechen uns eindeutig wieder für unseren momentanen Bundestagsdirektkandidaten Florian Oßner aus, wir werden ihn in einem sicher nicht einfachen Wahlkampf mit den anderen Parteien fest unterstützen. Es kommt dabei auf jeden an, der sich einbringen kann. Wir haben Florian Oßner während seines Besuchs in der Gemeinde Wildenberg in der zweiten Augushälfte erlebt, er ist voller Tatendrang und möchte auch künftig die Stimmkreise Kelheim und Landshut in Berlin vertreten.



Neben ihm hat die CSU auf der Liste 92 kluge Köpfe für Berlin aufgestellt. Es war eine Freiluft-Präsenzveranstaltung im Nürnberger Max Morlock-Stadion. Dabei gab der CSU-Parteivorsitzende und Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder ein klares Ziel aus: „Im Kanzleramt muss mit Armin Laschet wieder ein Mann der Union sitzen.“ Während andere Parteien Klientelparteien sind, sind wir die einzige Volkspartei, betonte Markus Söder und erläuterte das jüngst verabschiedete Unionswahlprogramm. Dabei grenzte er die CSU hart von anderen Parteien ab und versprach klipp und klar: Solide Finanzen waren schon immer unser Markenzeichen und wir werden alles daran setzen, dass das auch in Zukunft so bleibt. Eine weitere Garantie gab Söder zur Mütterrente: Egal, mit wem wir regieren, die Mütterrente ist Bedingung.

Paritätische Liste gelungen

In der Geschichte der CSU ist das erstmals umgesetzt. Die Liste ist von vorne bis hinten paritätisch besetzt, Kandidatinnen und Kandidaten wechseln sich ab.

Zudem ist es gelungen, eine der jüngsten Listen aller Zeiten mit einem ausgewogenen Mix über alle Generationen hinweg aufzustellen. Generalsekretär Markus Blume ist erfreut darüber, denn wir können damit zeigen, wie stark wir aufgestellt sind und wie ernst wir unser Versprechen aus der Parteireform nehmen, Frauen und Junge noch intensiver zu fördern.



Infostand der CSU

Am Samstag, den **11. September 2021**, wird der CSU-Ortsverband Wildenberg seinen Infostand an gewohnter Stelle vor der Metzgerei Frühmorgen mit vielen neuen CSU-Vorstandsgesichtern durchführen. Wir freuen uns schon heute, wenn die Leute mit uns das Gespräch suchen und sich von der CSU als einzige Volkspartei überzeugen lassen.

CSU – näher an der Politik vor Ort

Das Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2021 trägt eine starke kommunale Handschrift. So kommunal war ein Wahlprogramm zur Bundestagswahl noch nie. Die zehn wichtigsten kommunalen Punkte lauten:

- mit Liebe zur Heimat für eine höhere Lebensqualität
- regionale und nachhaltige Wirtschaft vor Ort fördern und unterstützen
- Zukunftsregionen in Stadt und Land schaffen
- schnelle Entscheidungen vor Ort durch Bürokratieabbau und starke Verwaltungen
- gutes Wohnen und Leben in vitalen Dörfern und Städten
- Digitalisierungsturbo für unsere Kommunen starten
- Bevölkerungsschutz und Polizei stärken, denn sichere Städte und Gemeinden sind wichtig
- mehr Verantwortung für Kommunen: Stärkung der Subsidiarität und des Föderalismus
- neue Wege und Lösungen für Mobilität und Verkehr vor Ort
- Vorfahrt für den lokalen Klimaschutz und bürgerschaftliches Ehrenamt.

Winfried Roßbauer
CSU-Ortsvorsitzender
Bürgermeister

Damit unsere Heimat weiterhin stark in Berlin vertreten bleibt!

Von Florian Oßner, MdB

Liebe Wildenbergerinnen, liebe Wildenberger,

in wenigen Tagen steht die Bundestagswahl an und damit eine Richtungsentscheidung für Deutschland, Bayern und unsere Heimatregion. Wir entscheiden in diesem Jahr mit zwei Stimmen für eine Regierung, die entweder auf Verboten und Restriktionen beruht oder unionsgeführt auf Innovationen und Technologieoffenheit setzt. Die CSU steht und stand schon immer für stabile Finanzen, innere Sicherheit und Wahlfreiheit. Und dafür setze ich mich mit Herzblut seit 2013 als Ihr



Direktabgeordneter für die Region Kelheim-Landshut im Deutschen Bundestag und als Mitglied im Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur sowie im Haushaltsausschuss ein. In den vergangenen vier Jahren haben wir massiv in unsere Heimatregion und damit in die Lebensqualität jedes

einzelnen Bürgers investiert. Ein Beispiel und eine Blaupause für die Mobilität der Zukunft konnten wir zusammen mit unserem engagierten Landrat Martin Neumeyer mit dem Projekt "KelRide" in den Landkreis Kelheim holen. Damit ist uns die Weiterentwicklung des vollautomatisierten Fahrens gelungen, welches gestützt durch künstliche Intelligenz mit dem ÖPNV vernetzt wird. Die Region Kelheim ist damit deutschlandweit Modellregion für die Mobilität von morgen. Der Bund unterstützt dies mit über 11 Millionen Euro.

Als Verkehrspolitiker fahre ich den technologieoffenen Ansatz, der allen Innovationen vernünftige Anreize setzt. Ein überhastetes Verbrennungsmotoren-Verbot ab 2025, wie mit den Grünen, wird es mit uns nicht geben, denn durch synthetische Kraftstoffe lässt sich diese Technologie weiterhin CO2-arm nutzen. Darüber hinaus bauen wir neben der Elektromobilität auf Antriebe mit wasserstoffbasierten Brennstoffzellen. Das, was Grüne fordern, ist eine Kampfansage an den ländlichen Raum und würde zu einer massiven Verteuerung des Lebens führen. Mit der nun anstehenden Entscheidung zum deutschlandweit einzigartigen Wasserstoff-Technologieanwendungszentrum beim Wildenberger "Nachbarn" Pfeffenhausen wollen wir einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft gehen. Es wäre ein Riesenschritt in Richtung Zukunft – unterstützt mit über 100 Millionen Euro Direktinvestitionen seitens des Bundes. Dafür setze ich mich als Schirmherr der Wasserstoff-Initiative unserer Region mit aller Kraft ein.



Der CSU-Bundestagsabgeordnete Florian Oßner informiert sich vor Ort bei Bürgermeister Winfried Roßbauer und Stellvertreter Wolfgang Brich, unter anderem über den zukünftigen Radwegverlauf von Wildenberg in Richtung Pfeffenhausen, welcher vom Bund finanziell unterstützt wurde. (Fotos: Maria Aicher/ Portrait: Foto Pleyer)

Kurz zu meiner Person: Meine Name ist Florian Oßner, ich bin 41 Jahre, Diplom-Volkswirt (Univ.) und im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb mit drei Geschwistern aufgewachsen. Ich lebe in Velden mit meiner Frau und den gemeinsamen zwei Kindern. Seit Jahren bin ich Mitglied in zahlreichen Vereinen in der Region, wie der Feuerwehr, THW und KSK. Nach dem Grundwehrdienst bei der Luftwaffe studierte ich an der Universität Regensburg und im Ausland an der Handelshochschule in Göteborg, Schweden. Beruflich war ich bei BMW und 8 Jahre bis 2013 beim internationalen Baumaschinenhersteller Caterpillar tätig. Neben meinem Bundestagsmandat setze ich mich als CSU-Kreisvorsitzender und stellvertretender CSU-Bezirksvorsitzender in Niederbayern für die Region ein. 2020 habe ich mit weiteren Autoren das Buch „NEUSTAAT“ in Berlin vorgestellt, welches 103 Vorschläge für ein besseres und moderneres Deutschland aufzeigt. Neben meinem Hauptstadtbüro in Berlin stehe ich als Ansprechpartner für Sie in meinen zwei Bürgerbüros in Abensberg und Landshut stets für ein offenes Gespräch zur Verfügung. Außerdem halte ich dort monatliche persönliche Bürgergesprächstunden ab.

Nur Erst- und Zweitstimme für die CSU sind Bayern-Stimmen / Unterstützung für unseren starken Bundestagsabgeordneten Florian Oßner

Liebe Wildenbergerinnen und Wildenberger,

bei den Bundestagswahlen in wenigen Tagen entscheiden Sie über unsere Stimme in Berlin. Mit Florian Oßner hat die CSU einen Bundestagsabgeordneten, der Wildenberg und die Anliegen unserer Gemeinde kennt. Er ist regelmäßig in unserer Gemeinde zu Gast und weiß daher, wo er uns helfen kann. Er ist unser Ansprechpartner in der gesamten Region und hat mit Fleiß, Einsatzbereitschaft und Kompetenz überzeugt. Er genießt auch bei den Kollegen in Berlin hohe Wertschätzung und sein Eintreten wird gelobt. **Schenken Sie Florian Oßner am 26. September mit der Erststimme Ihr Vertrauen** – er hat uns in den vergangenen Jahren hervorragend vertreten.



Auch bei dieser Bundestagswahl ist wieder eines wichtig: Wenn es darum geht, bayerische Interessen in Berlin zu vertreten, gibt es nur die CSU. Deshalb ist entscheidend: keine Zweitstimme für FDP und Freie Wähler, denn dies führt im Umkehrschluss zu mehr Ausgleichsmandaten für Grüne, SPD und Linke. Nur Erst- **und** Zweitstimme für die CSU sind Bayern-Stimmen!

Drei Viertel der bayerischen Wähler ist es wichtig, dass bayerische Interessen in Berlin kraftvoll vertreten werden. Genau dieser Zielsetzung dient das Programm der CSU. Es ist ein „Programm aus Bayern für Bayern“. Wir geben darin ein klares Entlastungssignal für die Mitte der Gesellschaft. Wir stellen den Mittelstand in den Vordergrund. Wir sind eine Partei, die Familien fördert. Wir stehen ein für den Erhalt der Heimat und die Bewahrung der Schöpfung. Für uns ist die dauerhafte Senkung der Mehrwertsteuer auf 7 Prozent für Speisen in der Gastronomie ein Ziel.

Klare Bekenntnisse

Die CSU bekennt sich im Programm klar zu Steuerentlastungen und zur Mütter-

rente. Steuererhöhungen und Substanzsteuern erfahren eine ebenso deutliche Absage wie ein generelles Tempolimit, Dieselfahrverbote oder ein Türkei-Beitritt zur EU.

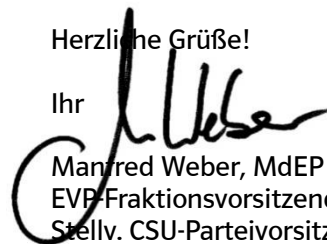
Neue Impulse für Deutschland

Kraft gewinnt das Programm durch neue Ideen: So soll geprüft werden, die Mehrwertsteuer für regional erzeugte Lebensmittel zu senken, um regionale Kreisläufe zu stärken. Die Pendlerpauschale soll dynamisiert werden, um Mehrbelastungen für Pendlerinnen und Pendler zu kompensieren: „10 Cent mehr an der Zapfsäule sollen künftig 1 Cent mehr Pendlerpauschale ausmachen“, heißt es im Programm. Und, Enkeltrickbetrüger sollen härter bestraft werden.

Meine Bitte an Sie:

Gehen Sie am 26. September zur Bundestagswahl! Wählen Sie mit **beiden Stimmen die CSU**, damit wir mit Florian Oßner einen engagierten Vertreter unserer Heimat und mit der CSU eine starke Stimme Bayerns im Bundestag haben.

Herzliche Grüße!

Ihr 
Manfred Weber, MdEP
EVP-Fraktionsvorsitzender
Stellv. CSU-Parteivorsitzender

DAS CSU-PROGRAMM: GUT FÜR BAYERN. GUT FÜR DEUTSCHLAND.

Weitere wichtige Punkte:

- 1) **Offensive für Kinderbetreuung:** Unser Ziel sind **45.000 neue Kita-Plätze für Bayern**. Kinderbetreuungskosten wollen wir künftig vollständig absetzbar gestalten.
- 2) **Neue Home Office-Pauschale:** Wir wollen eine **Home Office-Pauschale in Höhe von 1.000 Euro** zusätzlich zur Werbungskostenpauschale einführen.
- 3) **Verdopplung des Handwerkerbonus:** Wir wollen ihn von 1.200 Euro auf 2.400 Euro erhöhen. So fördern wir das Handwerk und Klimaschutz gleichermaßen.
- 4) **Klimaförderung für Unternehmen und Privathaushalte:** Wir wollen mit schnelleren, degressiven Abschreibungen für Investitionen in Energieeffizienz und CO₂-Einsparung neue Anreize setzen. Für zuhause wollen wir einen **Klimabonus**: 20 % der Kosten für klimafreundliche Investitionen sollen analog zum Handwerkerbonus erstattet werden.
- 5) **Bekennnis zur Landwirtschaft:** Der bäuerlich geführte Familienbetrieb bleibt unser Leitbild. Wir wollen ihn mit Bagatellgrenzen entlasten.
- 6) **Erstattung der Gewerbesteuer ausfälle:** Wir wollen gemeinsam mit dem Bund im Verhältnis 50:50 unseren Kommunen die Gewerbesteuer ausfälle auch für 2021 erstatten.
- 7) **Verdopplung der Arbeitnehmersparzulage und Erhöhung des Sparer-Pauschbetrags:** Wir belohnen Sparer, gerade in Zeiten des Niedrigzinsumfelds.
- 8) **Kostenfreie ÖPNV-Nutzung für Soldatinnen und Soldaten:** In Uniform sollen auch lokale Verkehrsmittel kostenfrei genutzt werden dürfen.
- 9) **Dauerhaft 7 % auf Speisen in der Gastronomie:** Wir wollen die derzeit geltende befristete Mehrwertsteuersenkung entfristen und unsere Wirtschaften dauerhaft stärken.
- 10) **Brauchumgarantie:** Wir wollen eine generelle **Ehrenamtsklausel**, die Ermessensspielräume zugunsten unserer Vereine nutzt und, wo nötig, bei Traditionsveranstaltungen auf früheres Recht zurückgreift. Wir wenden uns zudem klar **gegen eine Kriminalisierung unserer Schützen**.

→ **Tipp:** Das **vollständige CSU-Programm** finden Sie unter: www.csu.de/das-csu-programm



Nutzen Sie auch
die Briefwahl.

Janik Atzenbeck erneut JU-Ortsvorsitzender / Mitgliederwerbung aktivieren

(von Noah Atzenbeck)

Kürzlich fand im Gasthaus Hochneder in Schweinbach die Jahreshauptversammlung der Jungen Union Wildenberg statt. Dabei wurde Janik Atzenbeck erneut zum Vorsitzenden des JU-Ortsverbandes gewählt. Neben den eigenen Mitgliedern der JU Wildenberg begrüßte Janik Atzenbeck eingangs auch Mitglieder des Nachbar-JU-Ortsverbandes Siegenburg, den JU-Ortsvorsitzenden von Abensberg Niklas Neumeyer und Bürgermeister Winfried Roßbauer.

Bei der Wahl, die von Niklas Neumeyer geleitet wurde, wurde Janik Atzenbeck als Ortsvorsitzender bestätigt. Er übernimmt damit für zwei weitere Jahre das Amt. Noah Atzenbeck wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, Elias Schmidmüller zum Kassier, Oliver Respondek zum Schriftführer und Thomas Hermann als Beisitzer. Neben dem Jahresrückblick des Vorsitzenden, der stark durch Corona geprägt war, sprach Bürgermeister Winfried Roßbauer über die Anfänge der JU Wildenberg und über die Wichtigkeit des politischen Interesses. Gerade junge Leute müssten sich einmischen, zu Wort melden und ihre Zukunft mit gestalten.

Niklas Neumeyer freute sich, dass die JU Wildenberg sich vor zwei Jahren wieder neu gegründet hat und die JU Siegenburg es den Wildenbergern in diesem Jahr nachgemacht habe. Auch der Siegenburger JU Ortsverband wurde wieder reaktiviert. Noch am Abend vereinbarten die beiden Ortsverbände eine Zusammenarbeit, um schlagkräftiger zu werden. Als nächste Aktion wird die Schulanfangsaktion geplant, die kurz vor Schulbeginn gestartet werde.



Die JU- Vorstandschaft mit Janik Atzenbeck (Mitte), Noah Atzenbeck (2. v. r.), Kassier Elias Schmidmüller (3. v. r.), Oliver Respondek (l.) und Thomas Hermann (3.v.l.).

Impfen wirkt! – Zehnfache Inzidenz bei Ungeimpften!

(von Winfried Roßbauer)

Die Zahl der Corona-Neuinfektionen ist bei Ungeimpften in Bayern zehnmal so hoch wie bei Geimpften. Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner liege bei Ungeimpften derzeit bei 58 - bei Geimpften dagegen nur bei 5,75, teilte Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek mit. „Das zeigt, wie wichtig Impfungen im Kampf gegen die Corona-Pandemie sind“, sagte der Minister. Impfen sei die richtige Entscheidung. Nur bei 0,03 Prozent der Fälle sei es in Bayern zu einem Impfdurchbruch gekommen. Selbst dann sei aber der Krankheitsverlauf mild gewesen. Derzeit seien rund 60 Prozent der bayerischen Bevölkerung vollständig geimpft.

Terminvormerkung Neujahrsempfang der CSU/JU-Ortsverbände Wildenberg

Auch im Januar 2022 werden wir im Rahmen eines Neujahrsempfangs den ehrenamtlich Tätigen vorwiegend aus unserer Gemeinde Dank sagen. Wir freuen uns, dass

Judith Gerlach

Mitglied des Bayerischen Landtags
Staatsministerin für Digitalisierung

als Festrednerin zur Wildenberger CSU und JU kommt.

Gerade in einer Zeit, in der wir auch in unserer Gemeinde verstärkt auf Digitalisierung setzen, ist sie als Ministerin und Ansprechpartnerin gefragt und wir freuen uns auf ihren Besuch.

Der Neujahrsempfang ist geplant am

Sonntag, 16. Januar 2022 um 18.00 Uhr.

Auch ein nettes Rahmenprogramm ist vorgesehen.





Nutzen Sie auch
die Briefwahl.

**MdB Florian Oßner zu Besuch in Wildenberg /
Biogasbetrieb und Silphiefeld besucht / Neuen
Radweg getestet**

(von Winfried Roßbauer)

Auf Einladung des CSU-Ortsverbandes Wildenberg war Bundestagsabgeordneter Florian Oßner, erneuter CSU-Bundestagskandidat bei den anstehenden Bundestagswahlen, vor kurzem in Wildenberg, Eschenhart und Schweinbach zu Besuch. Nach dem Eintreffen am Gasthaus Hochneder in Schweinbach ging es von dort gemeinsam zum Biogasbetrieb Martin Forstner in Eschenhart. Dort wurde die Biogasanlage besichtigt. Es gab viele Informationen über die Situation der Biogasanlagenbetreiber und Vorhaben, die Martin Forstner als moderner Betriebsleiter und Inhaber umsetzen möchte. Nach den Informationen ging es zum Silphiefeld von Martin Forstner, hier wurden dem Bundestagsabgeordneten die Vorteile des Anbaus von Silphie sowohl für die Biogasanlagen wie auch als möglicher Rohstoff für Papierherstellung erläutert.



Am Rande des Silphiefeldes diskutierten CSU-Ortsvorsitzender und Bürgermeister Winfried Roßbauer und Bundestagsabgeordneter Florian Oßner.



Biertischgespräche im Biergarten des Gasthauses Hochneder, Florian Oßner, rechts mit den beiden stellvertretenden Ortsvorsitzenden Simone Grim (2. v.r.) und Steffi Jedl (3. v.r.) sowie Angelika Blümel (4. v.r.) und Thomas Hermann (5. v.r.).

Von Radweg und Rastbänken beeindruckt

Bei der Fahrt mit dem Fahrrad von Hans Geigenberger aus Schweinbach konnte Florian Oßner mit den stellvertretenden CSU-Ortsvorsitzenden Simone Grim und Steffi Jedl, mit Vorstandsmitglied Alexander Wagner und Gemeinderat Thomas Hermann den Fahrradweg testen. Gleichzeitig wurden die aufgestellten Rastbänke begutachtet und ausprobiert. Nach Rückkehr von der Radlfahrt erläuterte MdB Florian Oßner den Anwesenden im Biergarten des Gasthauses Hoch-

neder verschiedene Vorhaben von CSU und CDU im Rahmen der anstehenden Bundestagswahl. Bei Tischgesprächen mit den Parteifreunden und weiteren interessierten Gästen ging die Diskussion bis in den Abend hinein.



Beeindruckt waren die Besucher der Biogasanlage von Martin Forstner, die zu den größten Biogasanlagen im Landkreis Kelheim zählt. Bundestagsabgeordneter Florian Oßner zollte Anerkennung und Lob für solch technisch hochwertige Investitionen.



Viel Interessantes gab es über die Pflanze Silphie, derzeit verwendet für Biogasanlagen, geplant für Papierherstellung.

Abschließend bedankte sich Florian Oßner bei den Organisatorinnen und Organistoren des Besuchprogramms und bat darum, dass die Leute zur Wahl gehen und nach Möglichkeit ihn wieder in den Bundestag wählen.



Auf dem Betrieb von Martin Forstner aus Eschenhart gabs für MdB Florian Oßner (l.) viel zu bestaunen.



Informationen über Biogasanlagen gab es durch Martin Forstner (l.).



Neben dem neu erstellten Radlweg machten die Radler eine kurze Pause auf den dafür aufgestellten Ruhebänken.

Die Digitalisierung der Kommunen muss voranschreiten

(von Janik Atzenbeck)

Eine große Herausforderung für die Zukunft in unseren Kommunen ist die Digitalisierung. Unsere Gemeinden haben sich durch die Corona-Pandemie mit neuer Intensität diesem Thema angenommen. Plötzlich geht es in vielen Bereichen, dass Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten, kommunale Informationsveranstaltungen werden hybrid abgehalten und die Bürgerinnen und Bürger können vom Sofa aus ihre Termine bei den Behörden buchen. Das ist im Jahr 2021 bereits in vielen Kommunen Realität; vor ein paar Jahren war das noch nicht vorstellbar.

Gerade in Bayern sind die Kommunen bereits Vorreiter bei der Digitalisierung der Rathäuser und Verwaltungen. Es könnten jedoch sicher noch mehr Kommunen werden. Dazu müssen die Verantwortlichen in den Kommunen das Thema Digitalisierung vor Ort auch erkennen und anpacken. Die große Herausforderung dabei ist, dass die Digitalisierung heutzutage fast alle kommunalen Aufgabenbereiche betrifft.

Arbeitsumfeld verbessern

Die Digitalisierung soll das Arbeitsumfeld in der Verwaltung auf alle Fälle verbessern und zugleich den Service für die Bürger vereinfachen. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung war dabei die Einführung der Bayern-App. Diese neue App des Bayerischen Digitalministeriums bietet einen schnellen Zugang zu Serviceleistungen der Kommunen, welche bereits jetzt online beantragt werden können. Zudem gibt die App zuverlässig Informationen über zuständige Behörden und die Serviceleistungen an sich. Dies bedeutet einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger unserer Kommunen. Ein weiterer Bestandteil der Digitalisierung könnte die direkte Kommunikation der Kommunen mit den Bürgern sein. Die politischen Mandatsträger können sich so über digitale Umfragen schnell und einfach ein Stimmungsbild zu aktuellen Themen vor Ort einholen oder die Bürger aktiv bei großen Projekten mit einbinden. Eine breite Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene schafft nämlich Verständnis für Entscheidungen vor Ort. Auf keiner anderen politischen Ebene sind diese so schnell und effizient zu realisieren. Nutzen wir gemeinsam diesen digitalen Aufwind, der durch die Corona-Krise entstanden ist, um weiter voran zu kommen.

Auch Wildenberg dabei

Der Gemeinderat der Gemeinde Wildenberg hat sich vor einigen Monaten bereits dazu durchgerungen, bei der Digitalisierung unserer Kommune weitere Schritte zu gehen. Vorgesehen ist auf jeden Fall, dass sowohl das Rathaus wie auch unsere Schule baldmöglichst einen Glasfaseranschluss erhalten. Die Ausstattung in den Räumlichkeiten wurde bereits verbessert.